

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Band: 1 (1907)
Heft: 13

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auflösung der Rechnung in Nr. 11:

Der Knabe bezahlt für die 100 Äpfel Fr. 2. 50.
Die 100 Äpfel vertauschte er gegen 120 Birnen. Die 30 Orgn. vertauschte er gegen 315 Mandeln.
" 120 Birnen " " " 75 Aprikosen. " 315 Mandeln " " " 420 Wallnüsse.
" 75 Aprikosen " " " 30 Orangen. " 420 Wallnüsse " " " 336 Pflaumen.
Die 336 Pflaumen verkaufte er für Fr. 4. 20. (Einnahme)
(Ausgabe, siehe oben) " 2. 50.

Gewinn Fr. 1. 70.

Im verflossenen Halbjahr (Januar bis Juni) haben die folgenden drei fleißigsten und besten Rechner ein Geschichtenbuch gewonnen:

1. **Elise Mli** in Bonstetten. 2. **Berta Wagner** in Männedorf. 3. **Joh. Gottfr. Wehren** in Turbach.

Als beste Rätsellöser wurden die folgenden zwei auch mit einem Geschichtenbuch belohnt:

1. **Christian Bühler**, Schuhmacher in Bümpliz.
2. **Gottfried Gfeller**, Schuhmacher in Koppis bei Schwarzenegg.

Briefkasten

G. W. in Sch. b. P. Es ist sehr recht, daß Sie nicht „heucheln“, sondern auch in Abwesenheit des Meisters fleißig arbeiten wollen! Wissen Sie, wer alles sieht?

An die lieben Luzerner. Danke vielmals für die Pilatusgrüße!

M. M. in A. Es waren 53 Tbst. J. G. in D. ist jedenfalls kein Gehörloser, sonst könnte und dürfte er ja nicht Bahnwärter sein. Auch uns hat Ihr Kommen nach L. gefreut!

G. B. in C. Herzlichen Dank für die Photographie! Uns freut's, daß es Ihnen gut geht, wie uns auch. Die Auflösung des Rätsels in Nr. 1 ist in Nr. 4 zu lesen.

A. T. in R. Unsere Taubstummzeitung wird nicht von Stickereifabrikanten oder Meistern gelesen, daher würde ein Stellegesuch hier im Blatt gar nichts nützen. Kann Ihr Vater Ihnen nicht helfen eine Stelle für Sie suchen, z. B. in einem Anzeiger, der bei Euch gelesen wird? Gruß!

J. G. W. in T. Gewiß dürfen Sie uns besuchen, aber Sie müssen uns vorher schreiben; denn wir sind in der schönen Jahreszeit viel auf Taubstummreisen. — Es wird niemand gezwungen, die Rätsel und Rechnungen aufzulösen, sondern das steht jedem frei. Wer es nicht kann, der laß' es ruhig sein, wir halten ihn deswegen weder für dumm, noch für faul. Ihrer kranken Brust gute Besserung!

O. W. in W. Nein, ich kann nicht Velo fahren, hatte es oft im Sinn; aber man hat mir dringend davon abgeraten. Ein — Automobil wäre für meine vielen Reisen praktischer, jedoch schenkt mir leider niemand eines!

F. L. in Schw. schreibt mir: „Mit Entzücken folgte ich gestern am 16. VI. einer Einladung von Herrn J. — St. in Gl. nach Weesen zu einer (gottesdienstlichen) Versammlung der Taubstummen. Es erschienen 18 Personen. Anwesend war auch Herr Direktor B. aus St. G. Wir hatten einen vergnügten und genussreichen Nachmittag. . . Im September findet noch eine Versammlung statt. Ich gehe sehr gerne. . .“

O. G. in Hl. Vielen Dank für den lieben ausführlichen Brief! Bald, — wann, wissen wir noch nicht bestimmt, — mündlich mehr! Habe Sie schon dem Herrn Direktor B. empfohlen. Sie sind der einzige Abonnent am Ort.

Otto Schmid schreibt an den „Briefkasten-Dintel“: „Bin immer noch in München und denke auch an Euch alle. Meine genaue Adresse lautet: Otto Schmid, Buchbinder in München, Tegernseerlandstraße 38.“

Ein gehörloser Schneidermeister in einer Hauptstadt sucht für sofort 2 gehörlose Gesellen. Gut bezahlte Stelle, dauernde Arbeit, Kost und Logis im Hause, Wochenlohn. Nähere Auskunft erteilt Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

Für sofort nach Bern gesucht zwei gehörlose Schustergesellen. Dauernde Stelle, gute Behandlung. Zu erfragen bei Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

F. Bernhard-Kohler, Schuhmachermeister in Langenthal (gehörlos) sucht für sofort einen Schustergesellen.

Gesucht ein jüngerer Gefelle zu einem gehörlosen Schneidermeister in Bern. Gute Stelle, Wochenlohn, Kost und Logis im Hause. Zu erfragen bei Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.